

# Löwe, G. / Löwe, O. Vergiftungen bei Hund und Katze

## Leseprobe

[Vergiftungen bei Hund und Katze](#)

von [Löwe, G. / Löwe, O.](#)

Herausgeber: Kynos Verlag Dr. Dieter Fleig GmbH



<https://www.narayana-verlag.de/b32184>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseprobe ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<https://www.narayana-verlag.de>



Gisa Löwe & Olof Löwe

# Vergiftungen bei Hund und Katze

Ein tierärztlicher Ratgeber  
Ursachen • Symptome • Erste Hilfe

Kynos Verlag

© 2021 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun  
Telefon: +49 (0) 6592 957389-0  
[www.kynos-verlag.de](http://www.kynos-verlag.de)

Bildnachweis: S.201

Gedruckt in Lettland

2. Auflage 2021

ISBN 978-3-95464-269-4



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die  
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen  
[www.kynos-stiftung.de](http://www.kynos-stiftung.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt ins-  
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

#### Haftungsausschluss

Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen er-  
folgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch die Autoren können für etwaige  
Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen  
Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts-  
und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde  
unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen  
nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch die Autoren übernehmen  
keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches,  
ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in  
irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag  
bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten In-  
ternetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

### *Hinweis an die Leser*

.....

*Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im gesamten Text für die Berufsbezeichnung „Tierarzt“ sowohl im Singular als auch im Plural und bei Personengruppen wie „Tierbesitzer“ einheitlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind die Angehörigen beider Geschlechter gemeint.*

*Die tiermedizinische Wissenschaft und mit ihr auch Behandlungsrichtlinien und Medikamente sind einer ständigen Entwicklung unterworfen und können irgendwann nicht mehr aktuell sein.*

*Auch Internetadressen sind teilweise einem schnellen Wechsel unterworfen, sodass eventuell nicht immer alle angegebenen Seiten aktuell sind.*

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	8
Einführung und Benutzungshinweise zum Inhalt .....	9

## **Teil 1 Symptome, Erste Hilfe und therapeutische Prinzipien..... 11**

1.1	Allgemeine Symptome von Vergiftungen.....	12
1.2	Erste Hilfe bei Verdacht auf Vergiftung .....	13
1.3	Therapeutische Prinzipien unter tiermedizinischer Kontrolle.....	15
1.3.1	Dekontamination.....	15
	Reinigen (Scheren) des Felles .....	15
	Auslösen von Erbrechen .....	15
	Adsorbieren der Giftstoffe mittels Aktivkohle .....	16
	Abführmittel .....	17
	Förderung der Harnausscheidung.....	18
1.3.2	Spezielle therapeutische Maßnahmen .....	18
	Antidottherapie.....	18
1.3.3	Symptomatische Therapie – Sicherung der Vitalfunktionen ...	19
	Kreislauf.....	20
	Atmung.....	20
	Nervensystem.....	21
	Nierenfunktion.....	21
	Weitere Maßnahmen.....	21

## Teil 2 Quellen von Vergiftungen ..... 23

2.1	Frei verkäufliche Medikamente (Humanmedizin) .....	26
2.1.1	Aspirin® (Acetylsalicylsäure) .....	27
2.1.2	Paracetamol .....	31
2.1.3	Ibuprofen und Diclofenac .....	34
2.1.4	Erkältungsmedikamente .....	38
	Koffein .....	39
	Chlorphenaminmaleat.....	43
	Lidocain .....	46
2.2	Verschreibungspflichtige Medikamente (Humanmedizin) .....	49
2.2.1	ADHS-Medikamente .....	49
2.2.2	Antidepressiva .....	53
2.2.3	Antidiabetika .....	57
2.3	Lebensmittel .....	60
2.3.1	Xylitol.....	60
2.3.2	Trauben, Sultaninen und Rosinen .....	63
2.3.3	Zwiebeln, Knoblauch und Schnittlauch, Lauchgewächse (Allioideae).....	66
2.3.4	Auberginen, Tomaten, Paprika und Kartoffeln .....	68
2.3.5	Walnüsse (Juglans regia).....	71
2.3.6	Alkohol .....	74
2.4	Schokolade (Theobromin und Koffein) .....	78
2.5	Veterinärprodukte .....	82
2.5.1	Permethrin.....	82
2.5.2	Entzündungshemmer.....	85
2.5.3	Ivermectin und Moxidectin.....	86

2.6	Haushaltsmittel .....	90
2.6.1	Bleivergiftung.....	90
2.6.2	Reinigungsmittel .....	95
	Chlor (Hypochlorid).....	96
	Ammoniak .....	98
	Formaldehyd .....	102
	Tenside .....	104
	Allgemeine Prophylaxe bei Reinigungsmitteln .....	107
2.6.3	Weichmacher (Phthalate).....	108
2.6.4	Frostschutzmittel (Ethylenglykol).....	112
2.7	Rattengift.....	116
2.8	Insektizide und Gartenprodukte .....	121
2.8.1	Schneckengift (Molluskizide).....	121
2.8.2	Ameisenköder .....	124
2.9	Garten- und Zimmerpflanzen, Algen .....	127
2.9.1	Giftige Gartenpflanzen .....	128
	Adonisröschen (Adonis) .....	128
	Alpenrose (Rhododendron Spp.).....	130
	Buchsbaum (Buxus sempervirens) .....	133
	Christrose (Helleborus niger).....	135
	Eibe (Taxus baccata).....	137
	Eisenhut (Aconitum napellus).....	141
	Engelstropfete (Brugmansia suaveolens).....	144
	Fingerhut (Digitalis purpurea) .....	148
	Goldregen (Laburnum anagyroides, Laburnum x watereri) .	151
	Herbstzeitlose (Colchicum autumnale) .....	155
	Lilien (Lilium und Hemerocallis spp.).....	159
	Maiglöckchen (Convallaria majalis) .....	162
	Rhododendron (→ Alpenrose, S. 130ff.) .....	162
	Stechapfel (Datura spp.).....	163
	Wolfsmilcharten (Euphorbia spp.).....	163

2.9.2	Giftige Zimmerpflanzen .....	166
	Amaryllis ( <i>Hippeastrum</i> spp.).....	166
	Dieffenbachie ( <i>Dieffenbachia maculata</i> , <i>Dieffenbachia</i> spp.) .....	169
	Prachtlilie ( <i>Gloriosa rothschildiana</i> ).....	173
	Weihnachtsstern ( <i>Euphorbia pulcherrima</i> ).....	173
2.9.3	Blualgen (Cyanobakterien) .....	174
2.10	Düngemittel.....	178
2.10.1	Organophosphate und Carbamate .....	179
2.11	Tiergifte .....	184
2.11.1	Kreuzotterbiss ( <i>Vipera berus</i> ) .....	184

### **Teil 3 Service ..... 189**

3.1	Gift-Notrufzentralen.....	190
3.2	Checkliste zu Anmeldung beim Tierarzt bei Verdacht auf Vergiftung .....	193

### **Teil 4 Anhang ..... 199**

4.1	Quellen .....	200
4.1.1	Bildnachweis.....	201
4.2	Über die Autoren.....	202
4.3	Index der Giftquellen und giftigen Substanzen.....	203



## Vorwort

---

Der Wissensstand zu Vergiftungen bei Hunden und Katzen hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert.

Dennoch gibt es bisher für Deutschland keinen speziellen Informationsdienst für Vergiftungen bei Kleintieren. Die im deutschsprachigen Raum Deutschland, Österreich und der Schweiz vorhandenen Giftnotrufzentralen sind für den Menschen entwickelt worden. Die speziellen Belange bei Hunden und Katzen finden keine Berücksichtigung.

In den USA und Großbritannien sind spezielle Giftnotrufzentralen für Kleintiere seit längerer Zeit etabliert. In den USA ist das Amerikanische Kontrollzentrum für Vergiftungen bei Tieren APCC (Animal Poison Control Center) seit 1995 in die amerikanische Tierschutzorganisation ASPCA (American Society for the Prevention of Cruelty to Animals) integriert und in Großbritannien existiert eine kostenpflichtige Giftnotrufzentrale für Tiere „VPIS“ (Veterinary Poisons Information Service) seit 1992. Der Service VPIS ist Teil des ESMS (Emergency Scientific and Medical Services – Wissenschaftliche und medizinische Notfalldienste) und wird unterstützt durch den britischen Verband für Kleintiermedizin BSAVA (British Small Animal Veterinary Association).

An der Universität Zürich bietet das Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie in begrenztem Umfang einen telefonischen toxikologischen Dienst an. Von großer Bedeutung sind die durch das gleiche Institut etablierten und gepflegten „CliniPharm/Clinitox-Datenbanken“. Dabei handelt es sich um computerunterstützte Informationssysteme für die Pharmakotherapie und klinische Toxikologie in der Veterinärmedizin.

Dieses Buch soll Tierbesitzer bei dem Verdacht einer Vergiftung ihres Hundes oder ihrer Katze in ihrem weiteren Vorgehen unterstützen. Im Vordergrund stehen die Fragen, ob eine Vergiftung überhaupt wahrscheinlich ist und was die nächsten Maßnahmen sein sollten.

Der erste Kontakt zu einem Tierarzt erfolgt in einem solchen Fall in der Regel telefonisch.

Für Tierärzte kann der Inhalt des Buches bei der Bewertung und Beantwortung der Fragen von Tierbesitzern im Zusammenhang mit einer möglichen Vergiftung ihres Tieres hilfreich sein. Der Inhalt des Buches trägt zur Identifikation des Giftes, zur Beurteilung des Risikos und des zu erwartenden Verlaufes bei. Mittels Checkliste können wichtige Daten strukturiert erfasst und geeignetes Untersuchungsmaterial sichergestellt werden.

Andererseits kann bei der Aufnahme einer mit Sicherheit nicht toxischen Dosis bereits am Telefon entschieden werden, dass weitere diagnostische und therapeutische Maßnahmen nicht notwendig sind.

## Einführung und Benutzungshinweise zum Inhalt

---

Bei der Beschreibung toxischer Stoffe handelt es sich um im allgemeinen Lebensumfeld unserer Hunde und Katzen vorkommende, potenziell giftige Substanzen und Pflanzen. Das betrifft:

- Medikamente der Human- und Veterinärmedizin
- Lebensmittel
- Haushaltsmittel
- Insektizide
- Giftköder
- Pflanzen im Freiland und im Haushalt sowie Algen
- giftige Tiere
- Düngemittel

Die Auswahl erfolgte in der Reihenfolge der Bedeutung dieser Vergiftungsquellen, basierend auf den Angaben der APCC von 2018.

Bei Pflanzen als Vergiftungsquellen wurde eine alphabetische Reihenfolge gewählt.

Es wurden nur stark giftige (++) und sehr stark giftige (+++) Stoffe und Pflanzen in die Beschreibung aufgenommen.

Die Informationen zu den möglichen Intoxikationen im Einzelnen sind nach einer kurzen allgemeinen Beschreibung des Giftes gegliedert in:

- Wirkungsmechanismus
- Toxisches Prinzip
- Symptome einer Intoxikation
- Therapeutische Prinzipien
- Prognose
- Quellen

Für die Bezeichnung der Stoffe und Pflanzen wurden die gängigen Bezeichnungen oder Markennamen gewählt. Teilweise wurden lateinische Bezeichnungen (Pflanzen, Algen, Tiere) sowie weitere Bezeichnungen in Klammern hinzugefügt.

Eine komplette Auflistung sämtlicher Markennamen und Angaben zu der exakten chemischen Zusammensetzung erfolgte nicht.

Auf tierartsspezifische Besonderheiten bei Hunden und Katzen wurde jeweils hingewiesen.

Spezielle therapeutische Maßnahmen, zu verwendende Medikamente und die Dosierungen sind nicht Gegenstand des Buchs. Diese können nur abhängig von der konkreten Situation bei dem Patienten durch den behandelnden Tierarzt festgelegt werden.

**Deshalb sollen und können die zusammengestellten Informationen nicht davon abhalten, bei einem Vergiftungsverdacht so schnell wie möglich professionelle tiermedizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.**

Abschließend finden Sie eine Auflistung der Giftnotrufzentralen im deutschsprachigen Raum.

Eine Checkliste am Ende des Buches soll es Tierbesitzern und Tierärzten erleichtern, in einer besorgniserregenden Situation die für eine optimale Therapie notwendigen Daten schnell und vollständig zu erfassen.

Mit Hilfe des Index können gesuchte Gifte schnell gefunden werden.

# Teil 1

## Symptome, Erste Hilfe und therapeutische Prinzipien

## 1.1 Allgemeine Symptome von Vergiftungen

---

Die verschiedensten Stoffe können zu Vergiftungen bei Hunden und Katzen führen. Manche schädigen vorrangig den Magen-Darm-Trakt, die Nieren, das Blut, das zentrale Nervensystem oder spezielle Stoffwechselprozesse. Dementsprechend vielfältig können die mit einer Vergiftung einhergehenden Symptome sein.

Hinweise auf eine Vergiftung können sein:

- Rötung oder andere Auffälligkeiten an der Maulschleimhaut
- veränderter Geruch des Tieres oder dessen Atemluft
- Speichelfluss
- Erbrechen
- Durchfall
- Atemnot
- Hyperaktivität
- Muskelzittern
- Krämpfe
- Müdigkeit
- Schock
- Koma

## 1.2 Erste Hilfe bei Verdacht auf Vergiftung

---



- Bringen Sie Ihr Tier aus der Gefahrenzone.
- Entfernen Sie sichtbare Giftstoffe, jedoch ohne sich selbst zu gefährden.
- Spülen oder wischen Sie die Maulhöhle aus. Aber Achtung – Ihr Tier muss ansprechbar sein, damit Sie sicher sein können, dass die Schutzreflexe (Schluckreflex) funktionieren.
- Heben Sie das Etikett auf, falls Ihr Tier den Inhalt einer Verpackung gefressen hat.
- Bei Hautkontakt eines Giftes waschen oder besser duschen Sie Ihr Tier sehr ausgiebig, mindestens 15 Minuten lang. Falls Sie Ihr Tier in einer Wanne reinigen, nehmen Sie immer wieder frisches Wasser. Tragen Sie selbst Handschuhe.
- Spülen Sie die Augen des Tieres bei einem Giftkontakt mindestens 15 Minuten mit lauwarmem Wasser.
- Bei Erbrechen achten Sie darauf, dass die Maulspitze der tiefste Punkt des Tieres ist. Tiere, die bei Bewusstsein sind, nehmen diese Position von allein ein. Bei nicht voll bewegungsfähigen Tieren müssen Sie Ihr Tier unterstützen. Heben Sie dazu Ihr Tier an Bauch und Becken an, sodass der erbrochene Mageninhalt abfließen kann und nicht in die Atemwege gelangt.
- Reinigen Sie danach die Maulhöhle mit einem Papiertuch oder Ähnlichem. Achten Sie darauf, dass der Rachen frei ist. Schieben Sie keine Futterbrocken nach hinten.
- Flößen Sie nichts ein!
- Versuchen Sie nicht, selbst Erbrechen bei Ihrem Tier auszulösen.

Sofern möglich und ohne sich selbst zu gefährden, denken Sie bei dem Verdacht einer Vergiftung an folgendes:

- Nehmen Sie, falls möglich und ohne sich selbst zu gefährden, das vermutete Gift und / oder die Verpackung, das Etikett sowie den Beipackzettel mit zum Tierarzt.
- Notieren Sie sich, wann Ihr Tier das Gift aufgenommen hat, welche (geschätzte) Menge und auf welche Weise (gefressen, eingeatmet, über die Haut) es das Gift aufgenommen hat.
- Befinden sich giftige Pflanzen im Haushalt, im Garten oder gab es einen eindeutigen Kontakt anlässlich eines Spazierganges?
- Wurden im Haushalt oder in dem für das Tier sonst zugänglichen Bereich Insektengifte, Pflanzengifte oder Rattenköder verwendet?
- Bekommt das Tier derzeit Medikamente, wenn ja, welche?

Siehe auch „Checkliste für die Anmeldung beim Tierarzt“ auf S. 193

# Teil 2

## Quellen von Vergiftungen



## 2.3 Lebensmittel

---



### 2.3.1 Xylitol

#### *Wirkungsmechanismus*

Xylitol ist ein Zuckeralkohol, der natürlicherweise in verschiedenen Pflanzen, Früchten und Bäumen vorkommt.

Für den menschlichen Organismus stellt er keine Gefahr dar und wird teilweise als Zuckeraustauschstoff unter anderem in Lebensmitteln, Süßigkeiten, Kaugummi, Zahncreme und Medikamenten verwendet.

Nach seiner Aufnahme wird er im Dünndarm teilweise resorbiert. Zwei Drittel gelangen in den Dickdarm und können durch die Bindung von Wasser zu Durchfällen führen.

Der weitere Abbau im Dickdarm erfolgt über die bakterielle Aufspaltung in resorbierbare Fettsäurebestandteile, die verstoffwechselt werden.

## *Toxisches Prinzip*

Für Hunde entfaltet Xylitol eine ausgeprägte toxische Wirkung. Während Xylitol beim Menschen den Blutzuckerspiegel kaum beeinflusst, führt er beim Hund dosisabhängig rasch zu einer Insulinfreisetzung und kann dadurch bei entsprechender Xylitolaufnahme einen ausgeprägten Blutzuckerabfall mit entsprechenden Folgen nach sich ziehen.

Katzen sind nicht gefährdet, bei ihnen tritt dieser Effekt nicht ein. Die Aufnahme von 100 mg Xylitol/kg Körpergewicht führt bereits zu einer Hypoglykämie (Unterzuckerung), 500 mg Xylitol/kg Körpermasse können beim Hund zu Leberversagen führen.

Häufig sind Kaugummis die Ursache für Intoxikationen.

Es gibt gängige Kaugummisorten, die 1 g Xylitol/Kaugummi enthalten, sodass bei einem zehn Kilo schweren Hund bereits bei der Aufnahme von einem einzigen Kaugummi eine Hypoglykämie verursacht wird. Die toxische Dosis, verbunden mit Leberversagen, wird bei einem zehn Kilogramm schweren Hund bei der Aufnahme von fünf Kaugummis erreicht.

## *Symptome einer Intoxikation*

Erste Anzeichen einer Hypoglykämie können bereits innerhalb von 30 Minuten nach der Xylitolaufnahme auftreten. Manchmal kommt es aber auch zu einer erheblichen Verzögerung zwischen Aufnahme und Zeichen einer Intoxikation von mehreren Stunden. Die Geschwindigkeit der Entwicklung von Intoxikationszeichen nach der Aufnahme eines xylitolhaltigen Stoffes ist abhängig von dem Substrat, in dem das Xylitol enthalten ist.

### *Symptome sind*

- Schwäche
- Zittern
- Erbrechen

- Bewegungsstörungen (Ataxie)
- Hypokaliämie (Kaliummangel)
- Krämpfe
- Leberversagen
- Gelbsucht
- Störungen der Blutgerinnung
- Koma

Es sollte unmittelbar tierärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Selbstständig sollte ohne Rücksprache mit einem Tierarzt keinesfalls Erbrechen ausgelöst werden, da es bereits zur Unterzuckerung gekommen sein kann.

### *Therapeutische Prinzipien*

Die **Dekontamination** durch Erbrechen kann erfolgen, solange der Hund bei vollem Bewusstsein ist. Aktivkohle ist nicht wirksam. Bei bereits deutlichen Symptomen sind weitere Maßnahmen notwendig.

Ein **Antidot** gibt es nicht.

Die **symptomatische Therapie** richtet sich nach dem vorliegenden Stadium der Intoxikation.

Die Bekämpfung der Hypoglykämie und anderer mit einer Xylitolvergiftung häufig einhergehenden Entgleisungen im Wasser- und Elektrolythaushalt stehen im Vordergrund.

Die Überwachung des Blutzuckerspiegels ist in Abständen über zwölf Stunden, die der Leberwerte über mehrere Tage notwendig.

### *Prognose*

Bei einer Behandlung in einem frühen Stadium der Intoxikation ist die Prognose gut.

Liegt bereits ein Leberversagen oder Störung der Blutbildung vor, ist die Prognose eher vorsichtig zu bewerten.

#### Quellen

Dunayer EK, Gwaltney-Brant SM (2006). Acute hepatic failure and coagulopathy associated with xylitol ingestion in eight dogs. *Journal of the American Veterinary Medical Association*. 2006; 229(7): 1113–1117.

Xia Z, Cai L, He Y, Wan J, Yu J. Xylitol poisoning of dogs is associated with increased glycogenolysis, coagulopathy, and oxidative stress. *Toxicological & Environmental Chemistry*. 2013; 95(2): 337–343.

Jerzsele Á, Karancsi Z, Pászti-Gere E, Sterczler Á, Bersényi A, Fodor K, Vajdovich P. Effects of po administered xylitol in cats. *Journal of veterinary pharmacology and therapeutics*. 2018; 41(3): 409–414.

### 2.3.2 Trauben, Sultaninen und Rosinen ++

Trauben sind Früchte der Weinrebe (*Vitis*) und sind für Hunde und Katzen stark giftig.

#### Wirkungsmechanismus

Weintrauben und deren getrocknete Produkte können bei Hunden bereits bei Verzehr relativ geringer Mengen zu Vergiftungserscheinungen führen.

Nicht alle Hunde sind gleichermaßen empfindlich.

Katzen fressen Weintrauben eher nicht, sodass sie nicht so gefährdet sind.

#### Toxisches Prinzip

Als Ursache der Intoxikationen durch Weintrauben oder durch ihre getrockneten Produkte wird eine Niereninsuffizienz oder ein Nierenversagen verantwortlich gemacht.

Wodurch die Nieren jedoch im Einzelnen geschädigt werden, ist nicht bekannt.

Bei manchen Tieren können jedoch bereits 10–12g/kg Körpermasse aufgenommene Weintrauben bzw. 2,8g Rosinen/kg Körpermasse zu Vergiftungserscheinungen führen. Bereits innerhalb von drei Tagen kann es zu einem Nierenversagen kommen.

### *Symptome einer Intoxikation*

Meist kommt es sechs bis zwölf Stunden nach der Aufnahme von Rosinen zu den ersten Symptomen:

- Erbrechen
- Bauchschmerzen
- Schwäche
- Appetitlosigkeit (Anorexie)
- Durchfall
- Dehydratation
- vermehrter Durst
- Lethargie
- schmerzhafter Unterbauch
- Muskelzittern (Tremor)



Auch Gebäck mit vielen Rosinen kann für Hunde kritisch sein.

Die labordiagnostischen Blutbefunde weisen auf das zunehmende Nierenversagen hin. Bei vollständigem Nierenversagen wird nahezu kein Harn mehr gebildet. Meist erfolgt dann die Euthanasie der Tiere.

### Therapeutische Prinzipien

Ein **Antidot** gibt es nicht.

Unabhängig von der (vermuteten) Menge an aufgenommenen Weintrauben und Traubenprodukten empfiehlt sich bei Hunden aufgrund der sehr unterschiedlichen Empfindlichkeit und der sehr hohen Toxizität für einige Tiere eine sofortige konsequente **Dekontamination** mit Hilfe von Emetika (Medikamente zum Auslösen von Erbrechen) und einer wiederholten Gabe von Aktivkohle. Als **symptomatische Therapie** erfolgt für zwei bis drei Tage eine intensive intravenöse Infusionstherapie. Die Nierenfunktion sollte

mehrfach in Abständen überwacht werden.

Bei einem Nachlassen der Harnproduktion sollte eine Erhöhung der Durchblutung der Nieren mittels Dopamininfusionen versucht werden.

### Prognose

In der meisten Fällen ist die Prognose gut. Sollte es zu einem Nierenversagen kommen, ist die Prognose schlecht.

#### Quellen

Eubig PA, Brady MS, Gwaltney-Brant SM, Khan SA, Mazzaferro EM, Morrow CM. Acute renal failure in dogs after the ingestion of grapes or raisins: a retrospective evaluation of 43 dogs (1992–2002). *Journal of veterinary internal medicine*. 2005; 19(5): 663–674.

Gwaltney-Brant SM. Raisin and Grape Toxicosis in Dogs. *MSD Veterinary Manual* <https://www.msddvetmanual.com/toxicology/food-hazards/raisins-and-grapes> aufgerufen am 08.07.2021.

## 4.2 Über die Autoren

---

Dr. med. vet. Gisa Löwe, Fachtierärztin für Kleintiere, ist Gründerin der Tierärztlichen Klinik für Kleintiere in Berlin, die sie bis 2019 führte. Nach der Übergabe der Klinikleitung an Herrn Tierarzt Olof Löwe, der bereits seit 2002 dort als Chirurg und seit 2007 als Cheftierarzt für Chirurgie und Orthopädie tätig ist, konzentriert sie sich vorrangig auf die Weiterbildung des Mitarbeiterteams, das derzeit aus insgesamt 30 Tierärzten, tiermedizinischen Fachangestellten und Praktikanten aus dem In- und Ausland besteht.



---

### *Anschrift der Autoren*

Tierärztliche Klinik für Kleintiere  
Dr. G. Löwe und O. Löwe  
Märkische Allee 258 | 12679 Berlin  
loewe@tierklinik-in-berlin.de



Löwe, G. / Löwe, O.

[Vergiftungen bei Hund und Katze](#)  
Ein tierärztlicher Ratgeber

208 Seiten, kart.  
erschienen 2021



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und  
gesunder Lebensweise [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)